

ich lange Staub-  
leben blieben. Da  
kommen so schnell  
itten. Drei Curtis  
n noch zum Warf  
ie Wöhe. An'ren  
lein zog ich heim-

ie Gruppe. So daß  
eile sah ich dann  
noch eine englische  
kurz hinein und  
uns ziemlich weit  
bergehen. Ich

es ging ganz aut.  
Landung angelegt  
Ich kam nur ab,  
den fünf Reichs  
Auf die lasse ich

Koffer mit. Einen  
und einen großen,  
...

itt Deiner mehrer  
Millionär...  
er gute Karl zur  
heiratet hat!"

gen nicht gerade  
zur Prüfung. Es  
wieder zu Halbe

Buch: Kein Ge-  
war Halbes an-

rei  
ünde,

angsam  
zu rau-  
cht zu  
Lagern  
a und

IAZI

ra  
UNDSTOCK

ter!"



# Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Verleger: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckanstalt: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank  
Nagold 551 / Girokonto: Kreisverfallte Calw Hauptverfallte Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile ober  
beten Raum 8 Wk., Stellenaussuche, K. Anzeigen,  
Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk.,  
Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener  
Stelle kann keine Gewähr übernommen werden.  
Anzeigen-Akzeptanzfrist ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 290

Mittwoch, den 10. Dezember 1941

115. Jahrgang

## Weitere schneidige Angriffe der Japaner

Die USA-Stützpunkte auf Wake und Guam besetzt — Honkong von der See- und Landseite aus eingeschlossen — Vormarsch der Japaner in Malaya — Die Kampfhandlungen in den chinesischen Gewässern am Montag — Bericht der japanischen Flotte

**DNB, Nanjing, 9. Dez.** Der Sprecher der japanischen Marine in Nanjing gab bekannt, daß die USA-Stützpunkte auf Wake und Guam besetzt worden sind. Der Stützpunkt auf den Midway-Inseln liegt unter dem Feuer der japanischen Kriegsschiffe.

**DNB, Nanjing, 9. Dez.** Der Sprecher der japanischen Armee in Nanjing gab bekannt, daß der britische Stützpunkt Hongkong von der Land- und See- und Luftseite aus eingeschlossen ist.

Der Sprecher teilte mit, daß die am Montag in Südthailand gelandeten japanischen Truppen den Vormarsch in Richtung Singapur angetrieben haben.

Der Sprecher der Marine wies darauf hin, daß von den acht in Hanoi stationierten USA-Schlachtschiffen sechs bereits außer Gefecht gesetzt sind: Die „Oklahoma“ und die „Westvirginia“ wurden versenkt und vier Schlachtschiffe durch Bomben beschädigt.

**DNB, Shanghai, 9. Dez.** (Drahtendienst des DNB.) Die japanische Flotte in den chinesischen Gewässern gibt über die Kampfhandlungen am Montag bekannt:

Informationen der Marineflieger überraschten am Nachmittag den Hafen von Hongkong und belegten feindliche Zerstörer mit Bomben; einer der Zerstörer wurde schwer beschädigt. Sie griffen darauf den Flugplatz an und zerstörten die Flugzeugschuppen und andere Einrichtungen.

In Shanghai versenkten unsere Streitkräfte das englische Kanonenboot „Peterel“, beschlagnahmten das amerikanische Kanonenboot „Wake“ und nahmen 15 englische Offiziere und Matrosen gefangen, darunter den Regattakapitän Wigan vom Kanonenboot „Peterel“, ferner 314 amerikanische Offiziere und Matrosen, darunter den Kapitän Smith vom Kanonenboot „Wot“.

Unsere Streitkräfte beschlagnahmten 200 feindliche Handelsboote mittlerer Größe auf dem Kwanapu-Fluß sowie den amerikanischen Dampfer „President Harrison“, 15 000 BRT, den englischen Dampfer „Mary Miller“, 5 000 BRT, den englischen Dampfer „Evelina“, 2 170 BRT, und den panamaischen Dampfer „Les Barrier“, 3 368 BRT.

### Japaner auf den Philippinen gelandet

**Shanghai, 9. Dez.** (Draht.) Der Armeesprecher teilte mit, daß japanische Truppen auf den Philippinen erfolgreich landen konnten. Der Landeplatz sei noch unbekannt. Verluste wären bei den Landungsoperationen weder auf Malaya, Thailand noch auf den Philippinen entstanden. Dies sei für die Japaner besonders bedeutend, weil man eine Störung der Landung auf der Halbinsel Malaya befürchtet habe, da britische Flugzeuge den Kontakt mit den japanischen Truppen vorzeitig entdeckt hätten.

Schließlich teilte der Armeesprecher mit, daß bereits die Hauptmacht der japanischen Truppen in die Hauptstadt Bangkok (Thailand) einmarschiert sei.

Japanische Flugzeuge warfen Flugzettel über den Philippinen ab, in denen der philippinischen Bevölkerung gesagt wird, daß die Japaner kämen, um sie zu befreien.

In dem japanischen Luftangriff am Montag auf Fort Stotfenberg, die zweitgrößte Festung der USA-Truppen auf den Philippinen-Insel Luzon etwa 100 Kilometer nördlich von Manila, berichtet „Manila Herald“, daß das USA-Hauptquartier die Verbindung mit dem Fort verloren habe. Aus der Meldung des „Manila Herald“ geht hervor, daß die Wirkung des japanischen Angriffs auf Stotfenberg sehr erheblich gewesen sein muß, wie auch aus einer Neumeldung zu erkennen ist, die von einem „Schweren Luftangriff“ spricht.

Wie das japanische Nachrichtenbüro Domei aus Hanoi meldet, führten Armeeflugzeuge einen Angriff auf Yamakien in der westlichen Kwantung-Provinz durch und richteten auf dem Flugplatz und anderen militärischen Zielen in der Stadt beträchtlichen Schaden an. In dem Bericht heißt es, daß die japanischen Flugzeuge im Sturzflug Bomben auf Baracken der Tsingting-Truppen abwarfen, die zu dem Zweck dort konzentriert waren, in Formosa-Inseln einzumarschieren.

Die japanischen Luftangriffe auf die Philip-

pinen wurden am Dienstag in den frühen Morgenstunden wieder aufgenommen. Nach einer Meldung aus Manila, der Hauptstadt der Philippinen wurde am Dienstag gegen 11.00 Uhr bereits zum dritten Male Luftalarm gegeben, der den dritten japanischen Luftangriff ankündigte. Die beiden ersten waren schon vor Sonnenaufgang erfolgt.

### Japan garantiert Thailands Unabhängigkeit

**DNB, Shanghai, 9. Dez.** Japan hat — so meldet der Nachrichtenendienst des Senders Saigon — Thailand offiziell angefordert, sich an der Errichtung der Neuordnung Ostasiens zu beteiligen und hat Thailands Unabhängigkeit garantiert.

### Vernehmung von USA-Offizieren gefordert

**Kennett, 9. Dez.** Die Erregung über den japanischen Schlag auf Pearl Harbour hat, wie eine USA-Nachrichtenagentur mitteilt, den Abgeordneten von Michigan veranlaßt, den Kongreß aufzufordern, fünf hohe Offiziere der USA-Armee und -Marine vor ein Kriegsgericht zu stellen. Unter ihnen befinden sich auch der Flottenchef der USA-Flotte im Stillen Ozean, Kimmel, der, wie die Agentur sagt, für die Katastrophe in Pearl Harbour verantwortlich sei. Die Bekräftigung ist um so größer, als die Zahl der Verurteilten auf über 3000 Militärpersonen gestiegen ist. Von diesen seien 1620 getötet worden.

### Rückbeorderung von Sowjetschiffen nach Amerika

Alle Sowjetschiffe, die von der USA-Westküste nach der sibirischen Küste der Sowjetunion unterwegs sind, sind, wie aus zuverlässigen Kreisen verlautet, nach Amerika zurückgekehrt worden.

### Die britische Konzeption in Tientsin besetzt

**Toska, 9. Dez.** (Draht.) Wie Domei aus Tientsin meldet, hat die japanische Armee in der gesamten britischen Konzeption die Gewalt übernommen. Japanische Truppen sind im Besitze aller strategischen Punkte. Die Behörden haben gleichgültig verkündet, daß keine Veränderung in der Struktur der Konzeption vorgenommen wird. Der britischen Konzeption wurden alle britischen Organe unter die japanische Kontrolle genommen. Die britischen Interessen in Tangtschuan an der Peiho-Mündung sowie in Schanghaiwan in Nordchina sind ebenfalls von den Japanern übernommen worden. Die Kaikan-Kohlengruben wurden, um eine etwaige Sabotage zu verhindern, unter japanischen Schutz genommen.

Das japanische Hauptquartier in Peking forderte die Dienststelle der USA-Botschaft auf, 120 USA-Seejäger, die als Botschaftswache in Peking stationiert sind, entlassen zu lassen.

### Die Midway-Insel erfolgreich besetzt

Wie das kaiserliche Hauptquartier bekanntgab, haben japanische Kriegsschiffe am Montag nachmittag die Insel Midway heilig besetzt. Flugzeugschuppen, Brennstofflager usw. wurden in Brand gesetzt.

Die Insel Midway liegt im Stillen Ozean rund 1800 Kilometer nordwestlich von Hawaii und hat als Luft- und Flottenstützpunkt der Vereinigten Staaten erhebliche Bedeutung.

## In 20 Stund. 18 brit. Flugzeuge im Westen abgeschossen

**DNB, Berlin, 9. Dez.** Für die Stärke der deutschen Luftabwehr im Reichsgebiet und in den besetzten Westgebieten geben die Kampfergebnisse des 7. und 8. Dezember berechtigtes Zeugnis. Neuen Niederlagen infolge hat sich die Zahl der von deutschen Jagd- und Nachtjägern sowie von der Flak und Marineartillerie erzielten Abschüsse von der Nacht zum 8. 12. bis zu den Nachmit-

tagstunden des gleichen Tages noch bemerkenswert erhöht. So wurden bei dem völlig wirkungslosen nächtlichen Angriffsversuch der britischen Luftwaffe auf einige Orte in Westdeutschland und des besetzten Gebietes insgesamt 5 Bomber zum Absturz gebracht, während deutsche Jagd-, Flak- und Marineartillerie am geringsten Tage 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Demnach verlor die britische Luftwaffe in etwa 20 Stunden allein an dieser Front 18 Flugzeuge mit rund 40 Mann Besatzung. Dazu ist zu bemerken, daß es sich hier um den Einsatz schwacher britischer Luftstreitkräfte gehandelt hat.

### Fliegerangriff in Nordafrika

50 britische Fahrzeuge vernichtet

**DNB, Berlin, 9. Dez.** Ein kombinierter Verband von Zerstörer- und Jagdflugzeugen slog am Montag einen besonders erfolgreichen Einsatz gegen eine britische Kolonne im afrikanischen Kampfraum. Die deutschen Flugzeuge fügten sich immer wieder auf die Kraftfahrzeuge, die nach allen Seiten den Bomben- und Maschinengewehrgranaten zu entkommen versuchten. 50 britische Fahrzeuge blieben vernichtet im Wüstenland liegen. Weitere Angriffe richteten sich gegen zwei Flugplätze, die ebenfalls mit Bomben und Feuer aus Nordwesten besetzt wurden.

An anderer Stelle wurde einem Lagerplatz der Briten, der mit zahlreichen Zelten besetzt war, schwerer Schaden zugefügt. Bei diesen Einsätzen kam es zu Luftkämpfen, in denen Verlaufs sechs britische Flugzeuge abgeschossen wurden.

Kampfflugzeuge und Zerstörer unternahmen am Montag in aufeinanderfolgenden Wellen Bombenangriffe auf die Eisenbahnstation Abu Feidan in Ägypten. Die Bahngleise wurden an mehreren Stellen aufgerissen und Waggons und andere Verkehrsanlagen durch Bombentreffer



Krieg im Stillen Ozean  
Kartendienst Zander, R.





besichtigt. Japans Kampflustgezeuge nahmen im Tiefstflug zwei abgefeuerte Bomben ab und schossen sie in Brand. Die wiederholten Angriffe auf Abu Feidan sind für die Kampfhandlungen in Nordafrika deshalb von großer Bedeutung, da diese Station der Endpunkt der Linie Alexandria-Matruh-Matruh ist. Das gesamte Kriegsmaterial, insbesondere die schweren Waffen, Benzin, Munition usw. werden auf dieser Linie von Alexandria und dem Suez-Kanal nach Abu Feidan transportiert und von dort auf Wüstenstraßen und Pfaden in den Kampfraum geschafft.

### Kem mit Bomben belegt

**DNS Berlin, 9. Dez.** Deutsche Kampflustgezeuge unternahmen am Montag einen wirkungsvollen Angriff auf Kem, eine 7000 Einwohner zählende Hafenstadt am Weißen Meer und an der Kurman-Bahn. Die Bahnhofs- und Hafenanlagen der Stadt, die auch als Zwischenlandeplatz der Strecke Leningrad-Matruh ist und wegen ihrer metallverarbeitenden Industrie einige Bedeutung hat, wurde nachhaltig mit Bomben belegt. Die Kurman-Bahn wurde wiederum an mehreren Stellen durch Bombentreffer aufgerissen und ein Zug schwer getroffen. In einem aus zahlreichen Baracken bestehenden Truppenlager entstanden nach Abwurf der Bomben große Brände, die schwere Schäden und große Verluste verursachten.

### Der deutsche Wehrmachtsbericht

Die Luftwaffe versenkte 14 000 BRT. britischen Schiffsraum Bomben auf Newcastle — 18 Britenflugzeuge abgeschossen

**DNS.** Aus dem Führer-Hauptquartier, 9. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront nur örtliche Kampfhandlungen. Im Kampf gegen die britische Verlorengeschiffahrt verteilte die Luftwaffe am gestrigen Tage in den Gewässern östwärts Dundee aus einem Geleitzug einen Zerstörer und vier Handelschiffe mit zusammen 14 000 BRT. Kampflustgezeuge bombardierten in der vergangenen Nacht den wichtigen Schiffsbauplatz Newcastle. Heftige Explosionen und ausgebreitete Brände in Dockanlagen und Verarbeitungsbetrieben der Stadt ließen den Erfolg dieses zum Teil aus geringer Höhe geführten Angriffes erkennen.

An der Kanalküste verlor der Feind am gestrigen Tage durch Jagdabwehr zehn, durch Marineartillerie zwei Flugzeuge.

In Nordafrika dauern die Kämpfe an. Deutsche Jäger schossen in Luftkämpfen sechs britische Flugzeuge ab.

In der Nacht zum 8. Dezember wurden Hasenanlagen und Flugplätze auf Malta von deutschen Kampflustgezeugen bombardiert.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Heftige Kämpfe an der Tobruk-Front — 14 feindliche Flugzeuge abgeschossen

**DNS Rom, 9. Dez.** Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Tobruk-Front sind erbitterte Kämpfe von Seiten der Streitkräfte der Achse gegen feindliche, durch Panzerwagen unterstützte Infanterieabteilungen im Gange. In Kämpfen, die gestern im Gebiet von Bir el Gobi von einer unserer mechanisierten Kampfgruppen geführt wurden, wurden verschiedene Kampf- und Panzerwagen des Feindes vernichtet. An der Front von Sollum lebhafteste britische Kräfteverteilung gegen unsere Stellungen.

Ansammlungen feindlicher Kraftfahrzeuge im Gebiet von Bir el Gobi und der Hafenanlagen von Tobruk wurden wiederholt mit feindlichem Erfolg von der deutsch-italienischen Luftwaffe angegriffen.

In Luftkämpfen gegen zahlenmäßig überlegene feindliche Verbände wurden von unseren Jägern zehn Flugzeuge und von deutschen Jägern drei abgeschossen. Von unseren Flugzeugen kehrten fünf nicht zurück. Die britische Luftwaffe unternahm Einsätze auf einige Trüffelstützen. In Benghasi wurden das arabische Viertel von Bomben getroffen und einige Häuser zerstört. Die Schäden sind überall nicht schwer.

Vor der Küste der Marmarica griffen deutsche Sturzkampflustgezeuge im Norden von Gambut zwei feindliche Kreuzer an, von denen einer einen schweren Treffer erhielt.

### Angriff gegen Singapur

**DNS Tokio, 9. Dez. (Dad.)** Das kaiserliche Hauptquartier der japanischen Armee gab am Dienstag morgen bekannt, daß japanische Truppen das Gebiet von Singapur angriffen, während Verbände der japanischen Luftwaffe Angriffsflüge gegen britische Luftstützpunkte im Malayengebiet unternahmen. Dabei wurde eine Anzahl britischer Flugzeuge vernichtet.

Nach Meldungen aus Singapur haben die dortigen britischen Behörden ungefähr 1000 japanische Einwohner festgenommen und interniert.

### Strategischer Punkt in Nordmalaya befehligt

**Tokio, 9. Dez. (Dad.)** Die Heeresabteilung des Großen Hauptquartiers teilte nach einer Meldung des japanischen Nachrichtenbüros Domei um 21 Uhr mit, daß die japanischen Truppen, die in Malaya operieren, am Dienstag einen wichtigen strategischen Punkt in Nordmalaya befehligt haben.

### Memorandum zur Kriegserklärung Japans

**Tokio, 9. Dez.** Am Montag früh überreichte Außenminister Togo den Botschaftern von USA und England ein 15 Seiten umfassendes Memorandum, das einleitend die ebenso aufrichtigen wie langwierigen Bemühungen Japans schildert, mit den USA eine freundschaftliche Verständigung über die Herbeiführung des Pazifikfriedens zu erzielen und damit zum Weltfrieden beizutragen.

Es sei Japans unerschütterliche Politik, so heißt es in dem Memorandum, die Stabilität Ozeanens sicherzustellen und den Weltfrieden zu fördern, um es damit jeder Nation zu ermöglichen, den ihr zustehenden Platz in der Welt zu erhalten. Das Memorandum erwähnt u. a. einen sehr weitgehenden japanischen Vorschlag vom 29. November, wonach beide Regierungen sich verpflichten sollten, keine bewaffneten Streitkräfte in irgendwelche Gebiete Südostasiens und des Südpazifiks zu schicken, ausgenommen Französisch-Indochina. Jener sollten nach diesem Vorschlag beide Regierungen für die Sicherstellung solcher Waren in Niederländisch-Indien Sorge tragen, die in beiden Ländern gebraucht würden. Außerdem war die Wiederherstellung der vor der Einfrierung bestehenden Handelsbeziehungen vorgesehen, was die USA-Lieferungen an Japan einschloß. Die USA-Regierung sollte sich nach diesem Vorschlag auch verpflichten, feierliche Maßnahmen zu ergreifen, die der Wiederherstellung des Friedens zwischen Japan und China zum Besten dienen. Schließlich wollte sich die japanische Regierung verpflichten, die jetzt in Französisch-Indochina stationierten Truppen entweder nach Wiederherstellung des Friedens



(Kartendienst Jander, M.)  
In den ersten militärischen Ereignissen im Fernen Osten

zwischen Japan und China oder nach Herbeiführung eines annehmbaren Friedenszustandes im Pazifikgebiet zurückzuführen.

Die USA-Regierung habe, so sagt das Memorandum an, diesen neuen Vorschlag nicht nur abgelehnt, sondern gleichzeitig die Absicht bekanntgegeben, die Hilfe für das Tschungking-Regime fortzusetzen. Außerdem habe sie ohne Rücksicht auf diesen Vorschlag ihr vorher gemachtes Angebot zurückgezogen, wonach Roosevelt als sogenannter Friedensvermittler zwischen Japan und China auftreten sollte, erklärend, daß die Zeit hierfür noch nicht gekommen sei. Auf die Spitze getrieben habe die USA-Regierung die Verhandlungen, indem sie in dem Bestreben, Japan ihren Willen aufzuzwingen, einen Vorschlag gemacht habe, der Japans Ansprüche völlig ignorierte. Nach alledem müßte festgestellt werden, daß eine von den eigenen Ansichten besternte USA-Regierung auf die Kriegsausweitung hinarbeitete. Die japanische Regierung bedauere daher, der USA-Regierung mitteilen zu müssen, daß Japan es angesichts der USA-Haltung als unmöglich betrachte, durch weitere Verhandlungen ein Abkommen herbeizuführen.

### Japan will nicht Sklave Amerikas werden

**Tokio, 9. Dez. (Dad.)** Die gesamte Presse der japanischen Hauptstadt betont in ihren Stellungnahmen zum Kriegsausbruch eindeutig die Schuld der Kriegstreiber in USA und England an diesem Ausgang. Nach der Hintertreibung der aufrichtigen japanischen Bemühungen um eine friedliche Regelung der Fernost-Krise habe es keinen anderen Ausweg mehr gegeben. Japan wolle einen dauerhaften Frieden im Fernen Osten herbeiführen und müsse die Würde der Nation wahren.

Nachdem die letzten Frühausgaben der Tokioter Presse bereits einen scharfen Ton gegen England und die USA ange schlagen hatten, löste die Erklärung des Kriegszustandes größte Verwunderung, gleichzeitig aber auch äußerliche Entschlossenheit in Tokio aus. Es war keinerlei Unruhe oder Aufregung zu bemerken, und man konnte auf den Straßen hören, daß nach der Haltung der USA der Krieg unvermeidlich geworden sei. An den Straßenenden wurde am Hand von Sonderausgaben die Lage lebhaft besprochen und nach Ankündigung des Rundfunks wartete Japan auf „große und wichtige Befehlsgebote“.

Amlich wird bekanntgegeben, daß die japanischen Spionageabwehrbehörden am Dienstag früh 100 Personen in Saitama hielten.

### Kongress und Senat stimmten für den Krieg

**Stockholm, 9. Dez.** Unter dem Druck der von Roosevelt planmäßig getriebenen Kriegsausweitungspolitik und des nunmehr erreichten Höhepunktes der Verhetzung und Erregung der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten stimmten Kongress und Senat für den Krieg gegen Japan. Roosevelt unterzeichnete bereits die Entschlüsselung über die Kriegserklärung an Japan.

Wie Reuters meldet, teilte Churchill dem Unterhaus mit, daß Großbritannien Japan den Krieg erklärt habe. Churchill habe es also sehr eilig, dem Kriegsausweitung Roosevelt seine Ergebenheit und Verbundenheit zu bekunden.

Die australische Regierung hat, wie Reuters meldet, beschlossen, Japan den Krieg zu erklären.

Präsident Roosevelt hat die Verhaftung aller Japaner, die als gefährlich für die Sicherheit der USA angesehen werden, angeordnet. Das Justizministerium läßt die Zahl der dadurch betroffenen Japaner auf rund 1000. Besondere Agenten führen die Verhaftungen durch.

### „Oklahoma“ und „West-Virginia“ versenkt

Die Bedeutung des siegreichen Vorstoßes der japanischen Luftwaffe nach Hawaii

**DNS Tokio, 9. Dez.** (Kartendienst des DNS.) Die frühen Morgenausgaben der Zeitungen bringen in Fettdruck die Berichte über den großen Sieg der japanischen Luftwaffe, der am Eröffnungstage des Krieges im Pazifik erungen wurde. Mittlerweile wird aus nichtamtlicher Quelle berichtet, daß es sich bei den beiden nordamerikanischen Schlachtschiffen, die auf den Meeresboden gesenkt wurden, um die 20 000-Tonnen große „Oklahoma“ und die 18 000-Tonnen große „West-Virginia“ handelt. Militärische Beobachter deuten auf die Wichtigkeit der ersten japanischen Erfolge hin und bemerken, daß nach zuverlässigen Berichten die in den Gewässern von Hawaii stationierten USA-Schiffe vor dem Angriff der Japaner einen hohen Prozentsatz der Gesamtkräfte der USA-Marine betragen. Diese ersten Verluste haben die nordamerikanische Marine in den Hawaiiischen Gewässern auf zwei Schlachtschiffe und einen Flugzeugträger sowie sechs Kreuzer der 10 000-Tonnen-Klasse vermindert. Selbst wenn die übrige USA-Flotte zu den Streitkräften bei Hawaii stoßen sollte — was angesichts der Lage im Atlantik eine Unmöglichkeit wäre —, so würde die Gesamtkräfte der USA-Marine im Pazifik sich auf elf Schlachtschiffe, 14 Kreuzer der A-Klasse und 10 Flugzeugträger belaufen. Diese Streitkräfte könnten also äußerst unzureichend angesehen werden, wenn man von ihr eine erfolgreiche Begegnung mit der japanischen Flotte verlangen würde.

Einen Augenzeugenbericht über den japanischen Angriff

gegen Hawaii gibt eine in „Koa Daily“ Aliehandia“ wiedergegebene United-People-Meldung aus Honolulu. Danach lebten Gruppen japanischer Bombenflugzeuge den ersten Angriff gegen Hawaii am Sonntag ein. Schwere Bombenexplosionen wachten die Bevölkerung, die anfangs glaubte, es handle sich um gewöhnliche Übungen. Die Angriffe richteten sich vor allem gegen die verschiedenen Flugzeugstützpunkte und den Reparaturstützpunkt der Flotte. Die Flottenbesetzung wurde sofort angewiesen, die Straßen zu verlassen. Drei Feuerbrünste brachen innerhalb kurzer Zeit in dem wichtigen Flottenstützpunkt aus. Die japanischen Luftangriffe waren offenbar von Flugzeugträgern außerhalb Barbers Point angeführt. Die japanischen Flugzeuge näherten sich Hawaii in großer Höhe und unternahmen dann überraschende Sturzflüge gegen ihre Ziele. Die Kriegsschiffe wurden hauptsächlich von Torpedoflugzeugen angegriffen.

Aus dem Bericht eines Augenzeugen, der auch von Reuters verbreitet worden ist, geht hervor, daß bei dem Angriff auf Hawaii die erste Gruppe von Flugzeugen Ford Island mit dem Kriegshafen Pearl Harbor angegriffen hat, dem Stützpunkt der Pazifikflotte, in dem sich u. a. auch die Trostendocks und eine große Panzerflotte befinden. Nach diesem Augenzeugenbericht sollen die Japaner dabei auch Lufttorpedos verwendet und den Angriff sehr tief geflogen haben, denn es heißt in dem Bericht, daß die Japaner mit Bordwaffen die Anlagen beschossen. Drei Schiffe wurden angegriffen und ein Schlachtschiff in Brand geworfen. Alle Verbindungsleitungen zwischen den verschiedenen Armees- und Marineflugplätzen scheinen zerstört zu sein. Die Armee hat der Bevölkerung Anweisung erteilt, sich von den Straßen fernzuhalten. Nach dem Angriff auf Ford Island wandten sich die Japaner dem Flugplatz Hickam Field zu. Beobachter erklärten, daß dort beträchtlicher Schaden entstanden sei und daß eine Anzahl von amerikanischen Flugzeugen abgeschossen wurde. Auf dem Flugplatz ist man augenblicklich feierlich bei der Arbeit, um das Feld von den Trümmern zu säubern.

Aus einer englischen Meldung aus Manila geht hervor, daß die Japaner den Angriff auf Guam ebenfalls mit außerordentlichem Schwere durchführten. Wörtlich heißt es: „Der japanische Angriff auf Guam wurde von tieffliegenden Bombern ausgeführt, die fast bis auf die Oberfläche der Erde herabkamen.“ Nach weiteren Meldungen aus Manila sollen die japanischen Luftangriffe auf die Philippinen von Bord eines Flugzeugträgers aus erfolgt sein. In einer englischen Meldung heißt es wörtlich: „Das für das Militär der Vereinigten Staaten reservierte Gebiet der Sagai in den Bergen, rund 435 Kilometer von Manila entfernt, wurde am Montag morgen bombardiert. Schwere Schäden wurden auf der Insel angerichtet. Es ist mit dem Verlust zahlreicher Menschenleben zu rechnen.“

Wie United Press meldet, ist in Washington am Montag amtlich mitgeteilt worden: „Der Präsident hat (soeben eine Depesche des Kriegsdepartements erhalten, in der die Torpedierung eines Truppentransporters, rund 1800 Kilometer westlich von San Francisco, mitgeteilt wird.“ Schließlich liegt noch eine Meldung aus Saigon vor, nach der in den Gewässern bei Manila ein amerikanisches Transportschiff versenkt worden sein soll, wobei 350 Mann der Besatzung verlorengingen.

### Binder Luftalarm in San Francisco

**Stockholm, 9. Dez.** Wie Reuters aus Reuters meldet, hatte San Francisco in der Nacht zum Dienstag seinen ersten Luftalarm. Nach 70 Minuten wurde die Entwarnung gegeben. Die Stadt wurde mit ihrem gesamten Küstengebiet verunkelt. Ein Gerücht besagte, daß sich 15 Flugzeuge der Stadt näherten, doch wurde dies später demontiert. Das Staatsdepartement in Washington erklärte, dieser Alarm sei „nur eine Probe gewesen“. Einer Meldung aus Washington zufolge gab das USA-Kriegsdepartement bekannt, daß an der gesamten Pazifikküste die Verdunkelung als Vorsichtsmaßnahme eingeführt wurde. In der kanadischen Provinz British Columbia wurde der gesamte Kraftwagenverkehr in den Straßen von der Marinepolizei eingestellt. Die Kraftwagenführer wurden aufgefordert, zu Hause zu bleiben.

Türkei: USA-Dollar gekunken. Auf die Nachricht vom Ausbruch des Krieges im Fernen Ost, wie „Sora“ aus Istanbul meldet, der USA-Dollar in der Türkei um 20 Prozent gefallen. Die türkischen Banken weigerten sich, den Dollar im Zahlungsvorkehr anzunehmen.

### 200 Handelschiffe beschlagnahmt

Luftangriff auf Hongkong — Britischer Zerstörer stark beschädigt — Neun feindliche Flugzeuge bei Wake abgeschossen

**DNS Tokio, 9. Dez. (Dad.)** Das kaiserliche Hauptquartier meldet, daß im Verlauf des gestrigen Tages 200 feindliche Handelschiffe mit insgesamt 80 000 BRT, darunter der Dampfer „President Harrison“ mit 10 500 BRT, beschlagnahmt wurden. Weiter wird gemeldet, daß neue Luftangriffe auf Hongkong erfolgten, wobei ein britischer Zerstörer schwer beschädigt wurde. Bei den gestrigen Luftangriffen auf die Insel Wake, die zwischen den Inseln Guam und Midway liegt, wurden Delfant in Brand gesetzt und neun feindliche Maschinen abgeschossen.

Zu der Beschlagnahme feindlicher Handelschiffe gibt das Oberkommando der japanischen Flotte in den chinesischnen Gewässern, wie Domei meldet, ergänzend die Aufbringung folgender Schiffe neben dem amerikanischen Passagierdampfer „President Harrison“ bekannt: Der britische Dampfer „Margaret Walker“ (2700 BRT), der panamaische Dampfer „Ile“ (3300 BRT), und der britische Dampfer „Tscheklang“ (2170 BRT), die längs der chinesischnen Küste aufgebracht wurden. Außerdem wurden sechs Handelschiffe mittlerer Größe und über 200 andere Schiffe feindlicher Nationalität im Whampoo-Fluß aufgebracht.

### Neue englische Sorgen

**Genf, 9. Dez.** Reuters verbreitet eine Pressefälschung zum Ausbruch des Krieges im Stillen Ozean. Dabei bildet, wie das englische Nachrichtenbüro selbst sagt, das Hauptthema „die Notwendigkeit einer vermehrten Produktion in England, um die zu erwartende Lücke in den amerikanischen Lieferungen wettzumachen“. Für die nächste Zeit werden wir weniger von unseren Freunden bekommen und müssen bereit sein, selbst fertig zu werden“, schreibt die „Times“, um den Engländern klar zu machen, daß sie nunmehr größeren Entbehrungen und Mühen entgegensehen als je zuvor. Auch die anderen Blätter sind auf diesen Ton abgestimmt und erklären, daß die USA ihre unzulängliche Kriegsproduktion für längere Zeit selbst bedürftigen werden. Man müsse sich aber damit abfinden.

### Der Führer empfing General Roscardo

**DNS.** Aus dem Führer-Hauptquartier, 9. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing in seinem Hauptquartier General Roscardo, den heldenhaftesten Verteidiger des Alcazar, der von einem Fronturlaub bei der in nordwestlicher Linie im Osten kämpfenden spanischen Freiwilligen-Division zurückgekehrt war.

Der Chef des bulgarischen Generalstabes, General Rulofsch, war Gast des Führers im Führer-Hauptquartier. General Rulofsch hatte mit einer Anzahl bulgarischer Offiziere einen Teil der Ostfront bereist.



Letzte Nachrichten

Heuchlerischer Versuch Roosevelt, sich von der Kriegsschuld reinzuwaschen

Washington, 10. Dez. Der 7. Dezember 1941 sei ein Tag, der in die Geschichte der Niedertreue eingehen würde. Mit dieser heuchlerischen Geste sucht Roosevelt in einer Botenschaft an den Kongress sich von der Kriegsschuld reinzuwaschen.

Die USA, besaßen sich im Frieden mit Japan, und es fanden noch Besprechungen mit seiner Regierung und mit dem Feinde statt, um den Frieden im Stillen Ocean zu erhalten, so fährt Roosevelt fort, liegt hat Japan eine Ueberraschungsoffensive begonnen, die sich auf das gesamte Gebiet des Stillen Ozeans erstreckt.

Der Schlag unserer Kampfflugzeuge gegen die britische Versorgungsschiffahrt

Berlin, 10. Dez. Deutsche Kampfflugzeuge versenkten am Montag in der Zeit vom 18.10 bis 18.35 Uhr vor der schottischen Ostküste ungefähr auf der Höhe von Dundee vier Handelsschiffe mit zusammen 14 000 BRT, und einen britischen Zerstörer von etwa 1500 Tonnen.

Die Versinkung der Schiffe war außerordentlich eindrucksvoll und dramatisch, da der Angriff trotz starker Abwehr aus niedriger Höhe, zum Teil 30 Meter über dem Wasser, durchgeführt wurde und alle Schiffe von ganzen Bombenregimenten mit schweren Kalibern getroffen wurden.

Den Zerstörer trafen drei Bomben mittschiffs, die alle Aufbauten zerstörten und die Bordwand aufriß. Er sank nach kurzer Zeit über Heck ab. Ein Schiff von 4000 BRT, erhielt aus 30 Meter Höhe vier Bomben, brach unter der Explosion zusammen und verschwand in einzelnen Teilen in den Fluten.

Auf weiteren zwei Handelsschiffen von 4000 und 3000 BRT, die von einem Flugzeug kurz hintereinander ebenfalls aus 30 Meter Höhe versenkt wurden, entstanden mächtige Explosionen, die die Schiffe auseinanderrißen.

In Luftschichten 14 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Berlin, 10. Dez. Obwohl die Wetterlage an der genannten Front jetzt die Art der Kampfhandlungen bestimmt, ist die ausgedehnte Front an keiner Stelle der Erkennung oder gar der Ruhe verfallen. Die Beweiskraft an allen Abschnitten ergibt sich u. a. aus eigenen britischen Angriffen und aus der Abwehr bolschewistischer Vorstöße, die auf die immer gleiche Nachhut der deutschen Truppen treffen.

Es fanden auch am Montag wieder Feindangriffe mit starken Kräften im Donzestrich durch den Zusammenbruch im deutschen Feuer erst in den Abendstunden ihr Ende. Panzer und Artilleristen gingen am späten Nachmittag vom Gegenangriff über und warfen die Bolschewisten aus dem Vorfeld zurück. Wo zahlreiche Tote und Verwundete und zwei feindliche Panzerkampfwagen zerstört liegen blieben.

Schwäbisches Regiment vor Moskau

Hunderte von Panzern genommen — Ritterkreuz für den Kommandeur

Von Kriegsberichterstatter F. W. Rippel

(P.K.) Wie ein weißer Kiesel liegt der Moserertel, versteinerte Wald vor uns. Ihn zu durchstoßen und die zahlreichen feindlichen Stellungen und besetzten Waldhöfen zu nehmen, ist die Aufgabe unserer Division, die damit einen Teil gegen die mit einem weit ausgedehnten Verteidigungssystem gesegnete sowjetische Hauptstadt vorzudringen soll. Die dritten Wege, die durch den Wald führen, sind unpassierbar. Entweder hat sie der Gegner vermint oder aber mit Baumpfählen verlegt. An einigen Stellen — das hat die Luftaufklärung ergeben — sind sogar Bunkerstellungen in die Straßen eingebaut. Wir müssen, um durchzukommen, den Feind überfallen, ihn, möglichst unbemerkt, von der Seite packen, seine stärksten Positionen von hinten angreifen und aufbrechen, um dadurch den Weg für die nachfolgenden Einheiten freizumachen.

„Es wird ein rechter Indianerkrieg werden“, sagt der Kommandeur unseres Regiments, das die Spitze des Divisionskeils bildet, als er am Morgen des Angriffes den Regimentsbefehl diktiert. Ein Spähtrupp hat einen engen Pfad im Südtal des an die Moskwa stehenden Waldkomplexes ausgemacht. Auf ihm wird sich unser Regiment nach vorne schieben, während sich das rechte Nachbarriment längs der Moskwa vorwärtskämpft und das linke möglichst starke Feindkräfte durch Angriff gegen den nördlichen Waldrand lindert. Etwa 7 Kilometer von der Ausgangsstellung entfernt liegt an einem Moskwa-Arme eine größere Ortschaft. Hier soll die Verbindung zwischen uns und dem rechten Nachbarn wieder hergestellt werden, damit wir nach Norden abziehen können, um hier die Hauptwiderstände des Feindes zu brechen und damit dem linken Nachbarn die schwierigen Hindernisse aus dem Wege zu räumen. Das Dorf wird der Treffpunkt mit dem linken Nachbarn sein. Wenn seine vorderste Teile längs der breiten Waldstraße hier eintreffen, ist der Waldriegel beseitigt. Der Stoß nach Osten kann weitergehen.

Bei Morgengrauen treten wir an. Feuchter Nebel hängt über dem Boden, überzieht die harigerebenen Erdschollen mit einer dichten Eisohlschicht. Schweigend ziehen die Gruppen nach vorne, Kompanie um Kompanie, tauchen im Halbdunkel des Waldes unter. Der Pfad führt bergan. Berde rutschen, fallen. Soldatenhände packen zu, greifen in die Speichen der Fahrzeuge und drücken sie die Anhöhe hinauf. Meter um Meter geht es voran. Schweigend. Jedes überflüssige Geräusch wird vermieden. So lange es geht, wollen wir unbemerkt bleiben. Noch sind unsere Sicherungen auf keinen Feindwiderstand gestoßen, es ist unheimlich ruhig, nur von Norden her ist Kampflärm vernnehmbar. Dort geht das linke Nachbarriment den Feind an. Wir sind schon weit im Wald, als zum erstenmal die MGs losbellen. Einige Sowjetpähtrupps haben unseren Weg gekreuzt, die ersten Gehängenen werden nach hinten gebracht. Inzwischen ist es Tag geworden, die Sicht wird besser, die aufmerksame Spannung verläßt sich. Pioniere, die längs der Kolonne Bäume fällen und schlechte Wegstrecken mit Knäuelsträuchern besetzen, um der nachfolgenden Artillerie das Vorwärtskommen zu ermöglichen, wer-

Im gleichen Raum entwickelten sich über den kämpfenden Fronten mehrfach Luftgefechte, in deren Verlauf 14 feindliche Flugzeuge durch deutsche Jäger und eines durch Fiat abgeschossen wurden. An anderer Stelle bekämpften deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge bolschewistische Panzer, Feindstellungen und Fahrzeuge. Bei diesem Einsatz wurden acht Panzerkampfwagen, eine Batterie und zahlreiche Kraftwagen mit samt ihrer Besatzung vernichtet.

Die britischen Schlachtschiffe „Repulse“ und „Prince of Wales“ gesunken

Durch japanische Flugzeuge an der Ostküste der Malaya-Halbinsel versenkt

DNB Tokio, 10. Dez. (Sondermeldung) Das kaiserlich japanische Hauptquartier gibt bekannt: Die japanische



Die Geschichte trägt durchaus männliche Züge. Nur tapfere Völker haben ein solches Dasein, eine Zukunft, eine Entwicklung; schwache Völker leben zu Grunde und das von Feinden wegen.

10. Dezember: 1493. Varcellus geboren.

Werkunterrichts-Ausstellung

Die Deutsche Volkshochschule Raasdorf-Helshausen veranstaltet am Sonntag, den 14. Dezember von 13-18 Uhr eine Werkunterrichts-Ausstellung und bringt die Arbeiten zum Verkauf.

Weihnachtspläne — mit Herz!

Viele Pläne werden für die immer näher rüdenden Weihnachtsstage geschmiedet. Weihnachten ist das Fest der Familie, und deshalb erstrecken sich die Weihnachtspläne auch mehr oder minder auf das Familienleben im Familienkreis. Aber damit allein ist es in diesem Jahre doch nicht getan. Es kommt mehr als je darauf an, daß dieses Weihnachtsfest ein gemeinsames Weihnachtsfest der Heimat wird, daß wir ganz besonders mit denjenigen zusammen sind, die diesmal vielleicht nicht im geschlossenen Familienkreis feiern können, weil der Mann oder Sohn im Felde ist. Wenn wir unsere Pläne für die Weihnachtsstage entwerfen, dann wollen wir alle daran denken, ob wir nicht aus unserem weiteren Bekanntenkreis irgend eine junge Frau oder Mutter, die an diesem Tage vielleicht allein ist, in unserer Familienkreis ziehen können oder eine Mutter, deren Sohn an der Front steht. An den Weihnachtsstagen sollen sie alle wissen, daß ihre Heimat eine einzige große Familie ist, die sich untereinander helfend die Hand reicht.

Das gilt noch in ganz besonderem Maße dann, wenn schweres Leid über eine Familie gekommen ist, weil der Mann oder Sohn nicht mehr aus dem Felde heimkehren wird. Hier liegen die wahren Herzensaufgaben für die deutsche Frau, die dazu berufen ist, solches Leid mittragen zu helfen und denen, für die dieses Weihnachtsfest sehr schwer sein wird, zur Seite zu stehen. Dafür ist es manchmal schon genug, wenn ein Mensch da ist, der dem anderen zur Seite ist, bei ihm steht und ihm allein durch seine Gegenwart schon die Gewißheit gibt: Du bist nicht allein, wir alle gehören zu dir.

Weihnachtspläne. Es gibt auch schon so viele alleinlebende Menschen, für die Weihnachten als Familienfest stets etwas Heimatloses hat, weil sie nicht recht wissen, wohin sie gehören. Auch ihnen soll zu Weihnachten die Familie offenstehen, wir werden dadurch viel Weihnachtsfreude schenken können.

Luftwaffe hat die britisch. Schlachtschiffe „Prince of Wales“ und „Repulse“ in der Nähe der Ostküste der Malaya-Halbinsel versenkt.

Wie die Agentur Domei dazu weiter bekannt gibt, wurde die britische Fernflotte am Mittwoch um 11.30 Uhr japan. Zeit in der Nähe der Ostküste der Malaya-Halbinsel gesichtet und japanische Flugzeuge traten sofort in Aktion.

Die „Repulse“ wurde um 14.29 Uhr durch Bombenvolltreffer augenblicklich versenkt. Das Schlachtschiff „Prince of Wales“ erhielt durch Volltreffer Schlagseite auf Steuerbord und versuchte zu entkommen. Um 14.50 Uhr erhielt das Schlachtschiff noch weitere Treffer und sank.

Wichtig zu wissen:

Im Gegensatz zum vergangenen Winter werden in der letzten kalten Jahreszeit Bezugsschneide II nicht nur für billige Hausschuhe, sondern auch für Strahenschuhe ausgegeben. Der Bezugsschneide II lautet auf Strahenschuhe mit Holzsohle, der Bezugsschneide III auf leichte Strahenschuhe mit anderen Holzsohlen. Ein Bezugsschneide II kann erteilt werden, auch wenn der Normalbestand nicht „unterschritten“ ist. Der Verbraucher muß jedoch glaubhaft machen, daß er ein Bedürfnis zur zukiünftigen Versorgung mit Schuhwerk hat, also etwa ein drittes Paar im Winter braucht, um die Schuhe wechseln zu können. Grundsätzlich werden dann Bezugsschneide III für Strahenschuhe mit Holzsohlen erteilt. Die Bezugsschneide III sind Ausnahmefällen vorbehalten, in denen das Tragen von Holzstrahenschuhen nicht unmöglich ist. Solche Sonderfälle würden beispielsweise bei älteren Personen vorliegen.

Luft- und Täuschstoffe, sowie über die ganze Fläche geftandter, gemelter Tüll und Webstücken sind unabhängig von ihrer Breite nicht bezugsbeschränkt. Spitzen und Stidereien sind im übrigen nur dann frei käuflich, wenn sie höchstens 30 Zentimeter breit sind. Dagegen sind Spinnstoffwaren, die aus Spitzen und Stidereien hergestellt sind, grundsätzlich bezugsbeschränkt. Eine Ausnahme davon bildet nur Oberbekleidung (abgesehen allerdings von Korsettband, Strahlekleidung, Friseurumhängen und Tüchern) aus Tüll, Tüll- und Webstücken, sowie über die ganze Fläche bedeckten, gemelten Tüll; und ferner nicht auch Schleiher jeder Art ohne Punkte oder Bezugsschneide käuflich.

Die Reichsbahn-Fahrtpreisermäßigungen zum Besuch verwundeter oder kranker Kriegsteilnehmer erhalten künftig auch die Angehörigen solcher Soldaten, die aus dem Wehrdienst bereits entlassen sind, jedoch wohnhaft in Lazarett- oder Heilanstaltenbehandlung bleiben müssen.

Expregutbeförderung vor Weihnachten. Um den Gepäc- und Expregutverkehr vor Weihnachten pünktlich und glatt abwickeln zu können, wird die Annahme von Expregut und beschleunigtem Eilgut in der Zeit vom Donnerstag, 18. Dezember, bis Mittwoch, 24. Dezember 1944, gesperrt. Ausgenommen sind: Arznei- und Apothekermwaren, Filme, Motoren, leicht verderbliche Güter, Lebensmittel, Schnittblumen, Auslandsbestellungen. Die Reichsbahndirektionen sind beauftragt, für wenige, ganz dringliche Fälle weitere Ausnahmen zuzulassen. Den Verkehrstreibenden wird empfohlen, ihre Sendungen möglichst frühzeitig — jedenfalls vor dem 18. Dezember — aufzuliefern. Ab 18. Dezember wird Keilgepäck ohne Vorlage von Fahrtausweisen nicht mehr angenommen.

regiment sich an der Moskwa vorgetümpft hat, noch am Sonntag am Moskwa-Ufer eintreffen wird und die Sicherung nach rechts übernehmen kann.

Als wir über die Höhen die Pfad zu erreichen, haben die Sowjets ihren ersten Schock, den ihnen unser plötzliches Auftauchen bereitet hatte, überwunden. Sie legen wohlgezieltes Artilleriefeuer in das Moskwardorf und auf die wenigen für einen Nachschub geeigneten Verbindungen. Doch sie können den Aufmarsch nicht verhindern. Wieder schieben sich die Kolonnen der Bataillone durch die Wälder, wieder trafen sich die Gleisfelder der Sturmgeschütze auf den holprigen Pfaden vorwärts. Kurz nach Mittag haben beide Bataillone das Weibild des Dorfes erreicht und sich zum Angriff bereitgestellt. Es ist eine harte Aufgabe. Über 100 starke Bunkerstellungen speien Feuer, die meisten Wege sind vermint, dann sind einige Panzer zum Schutz herangefahren. Um jeden Meter muß gekämpft werden. Von zwei Seiten wird das Dorf umfaßt. Mit Hurraufen räumen unsere Infanteristen die Verteidigungsanlagen, versagen die Sowjets aus den hart besetzten Häusern. Besonders schwer ist der Kampf um den Friedhof des Dorfes, der Stück um Stück gekübert werden muß. Auch die sowjetischen Panzer können uns den Erfolg des Kampfes nicht freitig machen. In schwerem Feuer bringen die Panzerjäger ihre Geschütze in Stellung. Ein Panzer wird kampfunfähig getroffen, ein zweiter erhält schwere Treffer, der dritte muß auf der nach Osten führenden Straße abgeschleppt werden, der vierte kann sich mühsam mit eigener Kraft aus dem Wirkungsbereich der deutschen Waffen entfernen.

Wieder einmal ist es fast dunkel, als die Meldungen beim Regimentsgefechtsstand ankommen, daß das Dorf vom Feinde geräumt und fest in unserer Hand ist. Auch das rechte Nachbarriment ist weiter vorangekommen. Als wir abends auf einer großen Waldwiese stehen, wo unsere gefallenen Kameraden ihre letzte Ruhestätte finden, ist der ganze Horizont rot, und der Schein flackert auf der glänzenden Rinde der schlachten Birkenkränze, die zwischen die harten Erdschollen gesteckt werden. Von vorne, von rechts und von links kommt das Dröhnen der Artillerie. Sicherungen ziehen an uns vorbei, um sich für die Nacht irgendwo am Waldrand oder auf einem Feld einzugraben und den Schutz ihrer Kameraden zu übernehmen, die weit in den feindlichen Raum vorgestoßen sind.

Am nächsten Morgen rückt das linke Nachbarriment nach. Der Waldriegel ist völlig in unserer Hand, schon rücken Pioniere und Panzabteilungen nach, um die breiten Wege zu entminen und fahrbar zu machen. Bald werden auf ihnen weitere Einheiten heranrollen, denen die Spitze den Weg nach vorne gegen Moskau bahnt.

Einen Tag nach dem für den Vormarsch so wichtigen Stoß in das Waldgelände teilt der Kommandierende General dem Kommandeur unseres Regiments telefonisch mit, daß ihm der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht für seinen Einsatz an der Spitze seines kampferprobten schwäbischen Regiments das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen habe.

Füttert die hungernden Vögel!



Chrestafel des Nitro

Kohrdorf. Heute vollendet Landwirt Johann Bühler sein 78. Lebensjahr...

Sängertagung

Neuenbürg. Stells. Sängerkreisführer Gollmer hielt am Sonntag für die Gesangsvereine...

Zwangsentzignung

Calw. Das Staatsministerium hat durch Verordnung vom 1. Dezember 1941...

Aus Freudenstadt

Auf einer Führerschulung des Bannes 126 sprach der Berufsberater des Arbeitsamts...

Der Appell des SA-Sturmes 12/125 an seine Wehrmannschaften hat insbesondere bei den jüngeren Jahrgängen...

Verdunhungszeiten:

- 10. Dezember von 17.24 Uhr bis 9.00 Uhr
11. Dezember von 17.23 Uhr bis 9.10 Uhr
12. Dezember von 17.23 Uhr bis 9.11 Uhr

Württemberg

Stuttgart. (Großkundgebung der NSDAP.) Am kommenden Samstag, 13. Dezember, 19 Uhr...

Gefallen. Der in Stuttgart in weiten Kreisen bekannte Obermusikmeister und akademische Musiklehrer Ludwig Wehmeyer...

Tätigkeit in Bad Cannstatt beim Kavallerieregiment 18, dessen Trompeterchor unter seiner Stabführung bald bekannt und beliebt wurde...

Von der SA-Gruppe Schwab. Im Auftrag der Obersten SA-Führung beschäftigte am 6. und 7. Dezember SA-Obergruppenführer Schepmann...

Feldwebel (Ehrung.) Am Samstag wurde Ritterkreuzträger Feldwebel Karl Kopp auf dem Rathaus feierlich empfangen. Stells. Bürgermeister Nitzler würdigte...

Tübinger. (80 Jahre alt.) Am 10. Dezember begeht der emeritierte Ordinarius für Philosophie, Professor Dr. Karl Gross, der 1911 nach früherer Lehrtätigkeit in Basel...

Geislingen a. St. (Todesfall.) Wenige Monate nach seinem 60. Geburtstag ist in Geislingen, wo er, erblindet, seinen Lebensabend verbrachte, der Bildhauer Professor Arthur Boltmann gestorben...

Vöfingen. (Ehrung.) Dieser Tage verunglückte beim Holzmachen Christian Brändle, indem ihm von einem herabfallenden Ast das Rückenbein abgeschlagen wurde.

Bergülen. (Ehrung.) Der 31 Jahre alte, in Bergülen bei Blaubeuren geborene schwäbische Bildhauer Gottlieb Schäfer wurde nach glücklich überstandener Wehrdienstzeit verwundet und starb den Heldentod...

Großhildorf, Kr. Hall. (Von der Leiter gekürt.) Dieser Tage kürzte Baumwart O. Sch. als er mit dem Abhängen eines Baumastes beschäftigt war...

Worheim. (Verkehrsunfall.) Am Samstagabend fielen ein älterer Mann aus der Straßenbahn. Bei dem Sturz trug er erhebliche Verletzungen davon...

Worheim. (Liebesgaben für die Verwundeten.) Am Nikolaustag betraute die NSB die verwundeten Soldaten in den Reservelazaretten St. Trudert und Hindenburg-Schule mit Liebesgaben...

Büchertisch

Eine bemerkenswerte Neuerscheinung:

„Der zerbrochene Spiegel“ von Elisabeth Schable

Den Weihnachtsbüchertisch dieses Jahres bereichert eine durch Aufbau, Sprache und Fabel sich von anderen Romanen vortrefflich unterscheidende Neuerscheinung: „Der zerbrochene Spiegel“ von Elisabeth Schable...

Alle unter dieser Rubrik aufgeführten Bücher und Zeitschriften sind zu beziehen durch die Buchhandlung G. W. Zaiser, Regolter.

Druck u. Verlag des „Gefährlichen“: G. W. Zaiser, Regolter. 300. Karl Zaiser, zugl. Buchhandlung, Hermannstr. 10. Schriftleitung: Fritz Schlang, Regolter. 30. 11. Postfach Nr. 4. 1011

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

Stadt Regolter

Streuen auf öffentlichen Straßen Entfernen von Schnee

Auf folgende ortspolizeiliche Vorschriften wird hingewiesen:

1. Bei Glatteis sind die Anlieger verpflichtet, entsafene ihren Namen bis zur Mitte der Straße mit Sand oder Asche zu kreuzen...

2. Bei Schneefall ist der Schnee von den Anliegern auf den Gehwegen zu entfernen...

3. Bei Tauwetter sind die Straßen und Wege entsprechend der Straßeneinigungsspflicht bis zur Mitte der Straße zu kehren...

Die Nichtbefolgung der Vorschriften hat nicht nur strenge Verurteilung, sondern auch Schadenersatzleistungen auf Grund der gesetzlichen Haftpflicht zur Folge.

Regolter, den 9. November 1941.

Der Bürgermeister: R a i e r.

Advertisement for Togonal TABLETTEN, highlighting its effectiveness for rheumatism, gout, neuralgia, and colds.

Soeben erschienen!

Elisabeth Schable-Dünkelsbühler

Der zerbrochene Spiegel

geb. RM. 4.80

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung

Beachten Sie bitte mein Sonderfenster.

Vöfingen, 9. Dez. 1941

Todes-Anzeige

Wir geben Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager...

Martin Steeb

im Alter von 78 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen der Sohn:

Adam Steeb mit Angehörigen.

Verdigung Donnerstag, 11. Dez., 14 Uhr.

Brauner

Leber-Geldbeutel mit Inhalt

von Wolf Hiltelplatz bis Bahnhofstr.

verloren gegangen

Der ehel. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung auf der Postkassette abzugeben.

Am Donnerstag sind

Oel- u. Fettwaren la. Bodenwachs

flüssig, zu haben.

Dosen mitbringen!

Wiedmayer, Lembergstr. 50.

1 kleiner Küchenschrank,

1 Waschmange, sowie

1 Windmaschine

alles gut erhalten, zu verkaufen

Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.

1 gebt. kleiner

Staubsauger

betriebsfertig, ist preiswert zu verkaufen.

Anzusehen: Bahnhofstr. 17.

Advertisement for 'Vielast des Herzens' and 'Teledol hilft!' with a small illustration.

Wildberg, 9. Dez. 1941

Todes-Anzeige

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam...

Karl Zeugfeller

Oberfeldwebel der Luftwaffe im Alter von 30 Jahren durch ein tragisches Geschick uns entzogen wurde.

Die Eltern und Geschwister.

Beerdigung Mittwoch 1/4 Uhr.

Trauerkarten fertigt G. W. Zaiser

Freiwillige Versteigerung

Am Samstag, den 13. Dezember, 14 Uhr, kommen im Kurhaus Waldlust gegen Vorzahlung zur Versteigerung:

- 1 Zweibettzimmer kompl., Bettstellen mit Koff. Schränke, Nachttische, Waschkommode m. Marmorplatte, Badesofen, Tische, Stühle, Korbmöbel, Zimmeröfen u. a. mehr.



Gut eingeweicht ist halb gewaschen

„Rotstern Bleichsoda“ hilft der Hausfrau zu billigem Preis!

400 Gramm-Paket 13 Pfennig

Verlangen Sie aber bitte bei Ihrem Händler ausdrücklich „Rotstern Bleichsoda“ mit dem Scharsteinfager.

Rotstern Bleichsoda - ebenso gut wie alle anderen Erzeugnisse mit dem Scharsteinfager aus den Nigrin-Werken CARL GENTNER, GÖPPINGEN (WÜRTT.)

Sendet Illustr. Zeitungen ins Feld!

Advertisement for M. Brockmanns gewürzte Futtermischungen ZWERG-MARKE für alle Tiere.

Umständehalber wird ein gängiges, junge, schwere, garantiert gesunde u. fehlerfreie

Schaffkuh

neuemelkig, sowie ein 1/2-jähriges Rind am Donnerstag, 1 Uhr verkauft.

Eugen Lehmann, Wödingen. Eine 37 Wochen trüchtige

Kalbin

verkauft Gottlob Frank, Wödingen Bondorfstr. 5.

Eine zum 8. Mal trüchtigt

Rug- u. Schaffkuh

verkauft Fr. Raft, Sattler, Hetschhausen. Zwei zum 2. Mal trüchtigt

Milchziegen

reihartig, hat zu verkaufen Eugen Frank, Hohdorf Kr. Hrd

Harnsäure

in Obermaß, Gicht, Rheuma, Magen-, Darmkatarrh, sowie Arterienverkalkung, Saures Brennen, Gallen- u. Nierensteine sind Zeichen schlechter Magenpflege. MA

Sal digestivus Nattermann

bereitet man sich ein Heißwasser, das übermäßige Harnsäure ausschweemt, das Blut u. die Säfte reinigt u. den Magen richtig pflegt. Die wohltuende Wirkung ist bald festgestellt. Glasl. 25 RM in Apoth. u. Droger.